

Gemeindebrief

Gemeinde Leinetal

März 2020



Sonderausgabe März

**Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland**



Gottesdienste für den Monat März 2020

Sonntag, 22. März 2020, 10 Uhr

Sonntag, 29. März 2020, 10 Uhr

Zugangsdaten für Videostreaming

IPTV-Video:

<http://www.iptv-uebertragung.nak-nordost.de>

Youtube:

<https://www.youtube.com/channel/UCWwtvwr-3d-QM61sNDS4Ftw>

oder

<http://www.gottesdienst.nak-nordost.de/>

Corona-Virus: Schreiben des Bezirksapostels vom 17. März 2020

Liebe Geschwister,

aufgrund der Corona Pandemie sind seitens der Bundesregierung und Ministerpräsidenten aller Bundesländer deutschlandweit Versammlungsverbote jeder Größenordnung ausgesprochen worden. Diese Maßnahme und weitere Empfehlungen, um die Ausbreitung von Corona zu verlangsamen, unterstützen wir als Neuapostolische Kirche vollumfänglich. Wir wollen konsequent und verantwortungsbewusst handeln und dadurch unseren Beitrag für unsere Gesellschaft und Mitmenschen leisten.

Zu den Auswirkungen der Pandemie auf unser kirchliches Leben hat unser Stammapostel mit den Bezirksaposteln Europas am Montag, 16. März 2020, eine Telefonkonferenz durchgeführt. Wir legten fest, dass in unseren Kirchen bis auf Weiteres alle kirchlichen Veranstaltungen, inklusive der Gottesdienste, nicht mehr stattfinden. Dies ist eine außergewöhnliche Maßnahme, die zwar fremd, aber notwendig ist.

Die Planungen stehen soweit, dass an den Sonntagen, 22. und 29. März 2020, jeweils um 10 Uhr Gottesdienste per YouTube-Livestream, IPTV und Telefonübertragungen empfangen werden können (Details folgen). Mir ist es ein Anliegen, den ersten Gottesdienst am Sonntag, 22. März 2020, durchzuführen und mich persönlich an euch und alle Geschwister Nord- und Ostdeutschlands zu wenden.

Wie schon in einem vorangegangenen Rundschreiben erwähnt, bedarf es der Gegenwart des priesterlichen Amtes oder Apostelamtes dort, wo das Heilige Abendmahl gespendet wird. Da die wenigsten Geschwister Priester oder Apostel sind, und auch unter den wenigsten Eheleuten und Familien sich Priester oder Apostel befinden, haben wir uns entschlossen, dass an der Übertragungsstätte kein Heiliges Abendmahl gefeiert wird. Wir werden aber die Verkündigung der Sündenvergebung erleben, nachdem wir zusammen das Unser-Vater-Gebet gesprochen haben.

Festlegungen über diese beiden Wochen hinaus, wollen wir derzeit nicht treffen, da wir alle nicht wissen, wie sich die Lage weiter entwickeln wird. Sobald wir über diesen Zeitraum hinaus aussagefähig sind, werden wir euch umgehend informieren.

Bei Verlängerung des Geltungszeitraumes unserer Sonderregelung zum kirchlichen Angebot werden wir im Kreis der Bezirksapostel mit dem Stammapostel sicherlich auch die Frage des Wochengottesdienstes bewegen. Bis dahin habt Verständnis, dass wir für die nächsten beiden Wochen die Wochengottesdienste aussetzen. Es sollen keine Gottesdienste in Eigeninitiative stattfinden – sei es im familiären Kreis noch als Angebot einer Internet- oder Telefonübertragung.

Es ist aber schon heute zu erwägen, Gottesdienste mit Segenshandlungen, zum Beispiel zur Confirmation oder zu einem Hochzeitsjubiläum, auf die zweite Jahreshälfte zu verlegen. Bitte regt dies bei unseren Geschwistern an. Wir können momentan nur einen kurzen Zeitraum überblicken und keinerlei Planungssicherheit für die nächsten Wochen und Monate geben.

Seelsorgebesuche sollten nur in sehr dringenden Fällen durchgeführt werden. Stattdessen bietet sich an, sich bei Geschwistern telefonisch zu melden. Ich denke in diesem Zusammenhang ganz besonders an Alleinstehende, ältere Geschwister und jene, die in Alten- und Pflegeheimen wohnen.

Für die beiden bevorstehenden Gottesdienste am 22. und 29. März 2020 bitte ich zu beachten, dass insbesondere der YouTube-Livestream genutzt wird. Es handelt sich dabei um eine bewährte und stabile Verbindung, wenngleich anfänglich bei schnell steigender Nutzerzahl mit leichten Störungen zu rechnen ist. YouTube schaltet dann auf einen Server mit höherer Kapazität um und kann auf diesem Weg der breiteren Nutzung gerecht werden.

Die IPTV-Übertragungen sowie Übertragungen per Telefon sind eher begrenzt. Insbesondere die Telefonübertragungen sollten nur den Geschwistern zur Verfügung gestellt werden, die über keinen Internetanschluss verfügen. Unser Anbieter, den wir dafür seit Jahren nutzen, bietet diese Dienstleistung auch anderen Gebietskirchen an. Wir müssen allerdings damit rechnen, dass auf diese Möglichkeit vermehrt zurückgegriffen wird und damit die Kapazitäten des Anbieters schnell erschöpft sind. Wir sind mit dem Anbieter im Gespräch, damit das Angebot für den kommenden Sonntag schon ausgebaut werden kann. Darüber hinaus haben wir einen zweiten Anbieter beauftragt, der weitere Telefonübertragungen gewährleisten kann. Doch wie gesagt: Der YouTube-Livestream dürfte nach bisheriger Erfahrung der sicherste Weg sein,

die Gottesdienste an den beiden Sonntagen zu empfangen.

In der Anlage findet ihr die technischen Details zum YouTube-Livestream, der IPTV-Übertragung und den Telefonanbietern.

Lasst uns alle dafür beten, dass in dieser Zeit möglichst wenig Menschen erkranken oder gar ihr Leben lassen müssen. Lasst uns konsequent und verantwortungsbewusst handeln.

Gerne verbinde ich mich mit euch allen und bete, dass wir füreinander da sind und verbunden bleiben.

Mit lieben Grüßen
euer Rüdiger Krause

Aktuelles Wort zum Monat

März 2020: Speiseplan

Egal, ob Gourmet-Restaurant oder Betriebskantine – die Erstellung eines Speiseplans ist eine Herausforderung für jeden Koch, der seinen Gästen eine abwechslungsreiche und schmackhafte Kost bieten will. Manchmal ist ein Speiseplan gar nicht so einfach zu realisieren, weil etwa eine bestimmte Zutat zu einem Gericht, das dem Koch vorschwebt, gerade nicht erhältlich ist oder sich der Preis für ein bestimmtes Nahrungsmittel erhöht hat. Den einfachsten Speiseplan hat Jesus einmal vorgestellt: Meine Speise ist, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat. Ganz einfach, aber doch sehr anspruchsvoll!

Um den Willen Gottes zu tun, muss man nach Gott fragen. Es gibt keine bessere Speise für den Menschen, für die neue Kreatur, als sich jeden Tag neu an Gott auszurichten. Das kann manchmal auch bedeuten, dass man in Bezug auf seine eigenen Vorstellungen umdisponieren muss. Aber es zahlt sich aus. Diese Speise macht stark im Glauben und erhält eine gesunde Seele.

Impuls aus einem Gottesdienst des Stammapostels (aus: „Unsere Familie“ 05/2020)

Corona-Pandemie: Einheitliche Maßnahmen in ganz Europa

(Stand 16. März 2020)

Einen umfangreichen Maßnahmenkatalog zur Eindämmung der Corona-Pandemie besprachen Stammapostel Jean-Luc Schneider und die Leiter der neuapostolischen Landeskirchen in Europa am Montagmorgen in einer Telefonkonferenz. Hier die wichtigsten Ergebnisse.

- Bis zum Donnerstag, 2. April 2020, werden alle Gottesdienste und sonstigen kirchlichen Angebote in allen Bezirken und Gemeinden europaweit ausgesetzt.
- Auch Trauerfeiern können bis dahin nur auf Friedhöfen oder Krematorien stattfinden, nicht aber in neuapostolischen Kirchengebäuden.
- Dringende Seelsorgebesuche, etwa am Sterbebett oder zu Besuchen von Angehörigen können im geeigneten Rahmen stattfinden.

Den Bezirksaposteln ist es ein großes Anliegen, in dieser ungewissen Zeit allen Kirchenmitgliedern die gottesdienstliche und seelsorgerische Versorgung auch weiterhin anzubieten. Daher werden sie veranlassen, dass in ihren Gebietskirchen am 22. und am 29. März 2020 Videogottesdienste durchgeführt werden. Diese sollen im IPTV, über einen YouTube-Livestream und als Telefonübertragung ausgestrahlt werden. Es sind Gottesdienste ohne Feier des Heiligen Abendmahls, jedoch mit Verkündigung der Sündenvergebung und dem Beten des Vaterunser.

Die näheren Einzelheiten über diese Videogottesdienste legen die Bezirksapostel für ihre Gebietskirche fest und kommunizieren sie in ihrem Arbeitsbereich.

In zwei Wochen, am Montag, 30. März 2020, ist eine weitere Telefonkonferenz der Bezirksapostel Europas mit dem Stammapostel anberaumt. Darin soll die aktuelle Entwicklung der Lage neu bewertet und die weitere Vorgehensweise abgestimmt werden.

»In diesen schwierigen Zeiten auf Gott vertrauen«

21.03.2020



Foto: O. Rütten

Ein Interview über die Auswirkungen der Coronakrise mit Stammapostel Jean-Luc Schneider

Zürich. Das herausragende Thema in diesen Tagen ist die Corona-Pandemie. Jeden Tag kommen neue Hiobsbotschaften in die Nachrichten. Was sagt der Stammapostel der Neuapostolischen Kirche dazu? Er wendet sich mit einem Appell des Vertrauens an seine Glaubensgeschwister.

Stammapostel Schneider, die Corona-Krise hält weltweit die Menschen in Atem. Auf allen Kontinenten gibt es bislang schon viele infizierte Menschen und sogar Todesopfer. Haben Sie ein Wort des Trostes?

Ich nehme diese Krise sehr ernst. Schätzungsweise sind weltweit schon 11.400 Menschen durch das Coronavirus gestorben, über 275.000 sind infiziert (Stand: 21.03.2020, aktuelle Zahl siehe: <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>). Und es wird leider noch viel mehr Opfer geben. Wir nehmen Anteil am Leid der Betroffenen und beten für sie! Wir danken all denen, die sich einsetzen und den Menschen jetzt beistehen. Es ist wirklich schön zu sehen, wie viele Menschen in solchen Situationen bereit sind, andern zu helfen.

Gerade in diesen Tagen können wir von unseren Glaubensgeschwistern lernen, die früher schon großes Leid erfahren haben:

- Plangemäß sollte ich nächste Woche in Indonesien sein: Dort sind allein in 2018 über 2.500 Menschen bei zwei Erdbeben ums Leben gekommen. Damals hatten die Einwohner dieser Inseln keine Möglichkeit, sich vor einer solchen unsichtbaren Gefahr zu schützen.
- Ich meckere vielleicht manchmal ein wenig, weil ich wegen der Ausgangssperre in Frankreich zu Hause bleiben muss. In Afrika leben Hunderttausende Menschen, darunter auch sehr viele Glaubensgeschwister, in einem Flüchtlingslager, wo sie mehr oder weniger festgehalten werden.
- Die Corona-Krise wird leider vielerorts auch dramatische wirtschaftliche Konsequenzen haben. Und das wird, wie immer, zuerst die treffen, die jetzt schon kaum etwas haben. Das bekümmert mich sehr! Ich muss an die 75.000 Glaubensgeschwister aus dem Kasai (DR Kongo) denken, die 2017 innerhalb einer Woche alles, wirklich alles, verloren haben und ins Ausland oder in den Wald fliehen mussten.
- Ja, wir können uns nicht mehr zum Gottesdienst versammeln. Das schmerzt. Doch auch da denke ich zurück: Vor einigen Wochen war ich in Westafrika. Dort werden Christen umgebracht, wenn sie einem Gottesdienst beiwohnen.
- Und ich denke auch an die Glaubensgeschwister – etwa in Russland oder auf abgelegenen Inseln im Pazifik, die nur alle paar Wochen oder vielleicht Monate reguläre Gottesdienste mit der Feier des Heiligen Abendmahls erleben können.

Ich sage das alles nicht, um die Corona-Krise kleinzureden. Ganz im Gegenteil: Ich will uns damit nur aufrufen, von unseren Glaubensgeschwistern zu lernen, die in diesen Ländern unter solchen Umständen leben. Warum können sie trotz aller Anfechtung stark bleiben? Weil sie tief in Christus verwurzelt sind. Ihre Liebe zum Herrn, das ist ihr Geheimnis! In dieser schwierigen Zeit, die wir heute durchleben, wird uns bewusst, dass Angelegenheiten, die uns noch vor einigen Wochen beschäftigt oder belastet haben, auf einmal völlig unwichtig werden. Jetzt geht es vor allem darum, unsere Beziehung zu Christus zu bewahren!

Lasst uns fest in der Liebe zu Gott bleiben. Denen, die ihn lieben, wird der Herr immer in besonderer Weise beistehen. Die Verheißung Gottes bleibt: denen die Gott lieben, dienen alle Dinge – sogar die Corona-Krise – zum Heil (siehe Römer 8,28).

Sie selbst können momentan auch nicht reisen? Wie sehen Ihre nächsten zwei Wochen aus?

Aufgrund der behördlichen Beschränkungen musste ich alle geplanten Reisen bis zum 10. April absagen. Im Moment weiß niemand, wie sich die Situation in der Folgezeit entwickeln wird. Ich werde mich wie alle anderen Menschen in diese Situation hineinschicken: Ich bin aber nicht mutlos, nicht ohne Hoffnung – ich weiß, dass Gott bei uns ist und seine Kinder auch oder gerade in schwierigen Situationen nicht allein lässt. Nur Mut – es geht weiter.

Das kirchliche Leben ist nahezu zum Erliegen gekommen. Gottesdienste finden können kaum noch stattfinden. Was raten Sie Ihren Glaubensgeschwistern?

Bleiben Sie zuhause und machen Sie das Beste aus dieser Situation. Soweit möglich, konnten die Bezirksapostel es so einrichten, dass die Glaubensgeschwister von zu Hause aus Übertragungen eines Gottesdienstes verfolgen können. Wir wissen nicht, warum er eine solche Situation zulässt. Aber ich bin gewiss, dass diese Zeit des geistlichen Mangels dazu beitragen wird, dass wir mehr denn je erkennen, wie wichtig der Gottesdienst, der Amtsträger und das Heilige Abendmahl für uns sind!

In diesen zentralen Gottesdiensten mit Übertragung wird kein Heiliges Abendmahl gefeiert?

Das ist richtig. Diese Gottesdienste werden gemäß der üblichen Liturgie durchgeführt, jedoch ohne die Feier des Heiligen Abendmahls. Es wäre unangemessen, wenn einige wenige Geschwister das Heilige Abendmahl feiern können, während Tausende, die von zu Hause aus am Gottesdienst teilnehmen, darauf verzichten müssen.

Könnte das Sakrament nicht gefeiert werden wie in einem Gottesdienst für Entschlafene? Zwei Stellvertreter nehmen die Hostien für verlangende Seelen.

Etliche Brüder und Schwestern haben das in den letzten Tagen schon vorgeschlagen: Der Dienstleiter könnte das Abendmahl an zwei Amtsträger

darreichen, die es stellvertretend für die Geschwister an den Übertragungsstellen empfangen würden. Nach sorgfältiger Überlegung und in Abstimmung mit den Bezirksaposteln Europas, die es ja als erste betraf, habe ich entschieden, diesem Vorschlag nicht nachzukommen.

Warum nicht?

Das Heilige Abendmahl ist ein Sakrament, dessen Heilswirkung in unserem Katechismus (KNK 8.2.20) beschrieben ist. Wir können dessen Spendung nicht einfach pragmatisch nach aktuellen Bedürfnissen gestalten. Es liegt in der Verantwortung des Apostolats und insbesondere des Stammapostels, die Heiligkeit des Heiligen Abendmahls zu wahren! Was das Abendmahl für Entschlafene betrifft, sind wir davon überzeugt, dass Heilshandlungen den Entschlafenen gespendet werden können und müssen. Der einzige Weg, dies zu tun, besteht darin, Lebende hinzuzuziehen, die die Seelen der jenseitigen Welt repräsentieren. Aber diese Vorgehensweise kann nicht auf Lebende übertragen werden. Wir müssen Christi Leib essen und sein Blut trinken, indem wir in würdiger Weise die Hostie empfangen, die von einem priesterlichen Amt ausgesondert und dargereicht wird (vgl. Artikel 7 unseres Glaubensbekenntnisses).

Und eine andere Möglichkeit, wie ausgesonderte Hostien vorab zur Verfügung stellen, gibt es auch nicht?

Wir kennen diese Praxis seit vielen Jahren in unserer Kirche: Gläubige erhalten ausgesonderte Hostien, damit sie ohne Anwesenheit eines Amtsträgers das Heilige Abendmahl feiern können. Dies ist beispielsweise bei denjenigen der Fall, die Seelsorgebriefe erhalten. Allerdings muss diese Praxis eine Ausnahme bleiben. Sie kann in keinem Fall die Feier des Heiligen Abendmahls in der Gemeinschaft der Gläubigen vollgültig ersetzen. Es muss klar gesagt werden: Eine Feier des Heiligen Abendmahls, welches für den Gläubigen darin besteht, von zu Hause aus auf einem Bildschirm eine Person zu sehen, die für ihn und an seiner statt die konsekrierte Hostie empfängt, hat nicht dieselbe volle Heilswirkung wie eine wahrhaftige Feier des Heiligen Abendmahls.

Was empfehlen Sie den Geschwistern also?

Ich weiß, dass vielen Glaubensgeschwistern das Heilige Abendmahl bis zum Ende dieser Pandemie verwehrt bleiben wird. Ich teile ihr Leid, da auch ich bis auf weiteres auf Grund der Ausgangssperre auf mein Zuhause beschränkt bin. Wir wollen aber gerade in diesen Zeiten der Bedrängnis auf Gott vertrauen. Vertrauen wir Gott – er weiß immer, wie er denen, die ihn lieben, das geben kann, was für ihr Heil unverzichtbar ist!

Stammapostel Schneider, haben Sie vielen Dank für dieses Interview.

Impressum: Gemeindebrief der Neuapostolischen Kirche Nord- und Ostdeutschland
Gemeinde Leinetal, Hoher Escher 9, 31028 Gronau –Verantwortlich i.S.d. Niedersächsischen Pressegesetzes:
Dieter Pönsen, Schlesische Str. 3F, 31008 Elze – d.pönsen@t-online.de
Redaktion: Margrit Paar, Richard-Wagner-Str. 10, 31171 Nordstemmen margrit.paar@t-online.de
Erscheinungsweise monatlich, jeweils zum Monatswechsel; Auflage 60 Exemplare
©Copyright – Vervielfältigung, auch auszugsweise bedarf der Genehmigung des Herausgebers